



Thomas Müller in der Region Itasy, Madagaskar

Einsatz: Metallbau Lebensmittelverarbeitung

Was bringen Vorort-Handwerker-Einsätze?

► **Grundlage: Sektoranalyse/ Fact Finding** in der Einsatzregion, d.h. eine Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse des ausgewählten Gewerks, um die Akteure, ihre Herausforderungen, die potenziellen Märkte und die Entwicklungsherausforderungen zu identifizieren.

► **Ziel:** Die **technischen und unternehmerischen Fähigkeiten** der lokalen Handwerker*innen und Betriebe zu stärken.

Einsatzort	Miarinarivo, Madagaskar
Einsatzzeit	Januar 2023
Kurzzeit-Experte	Thomas Müller
Projektpartner vor Ort	Chambre de Commerce et d'Industrie Itasy (CCI Itasy)



"Die meisten Maschinen sind aus Eigenproduktion und kein Vergleich mit dem westlichen Standard. In meinem Einsatz wurde ich somit ein Teil einer Zeitreise und ein Teil von Madagaskar."



Landwirtschaft in Madagaskar und der Region Itasy

Madagaskar wird auch gerne die vergessene Insel im Indischen Ozean genannt. Mit ca. 28 Millionen Einwohnern und einer Fläche zweimal so groß wie Deutschland ist der Inselstaat nicht besonders dicht besiedelt. Hinsichtlich der Religion ist die Bevölkerung eher gemischt: Neben dem Christentum und Islam ist auch die Ahnenkultur stark vertreten. In Madagaskar wird vor allem Madagassisch und als ehemalige Kolonie Frankreichs Französisch gesprochen.

Die Region Itasy ist flächenmäßig die kleinste Region Madagaskars. Aufgrund des gemäßigten Klimas und der nährstoffreichen Böden im Westen kann eine Vielzahl an landwirtschaftlichen Produkten angebaut werden, wie Reis, Mais, Papaya, Kaffee, Mangos, Ananas und Litschis. Obwohl Madagaskar selbst fast gar nichts zum menschengemachten Klimawandel beiträgt, gehört die Insel zu den am stärksten davon betroffenen Ländern. Extreme Wetterereignisse nehmen zu, Zyklone und Dürren führen regelmäßig zu Ernteaussfällen und erheblichen Zerstörungen. Im Süden von Madagaskar gibt es aufgrund von Naturkatastrophen regelmäßig Hungerkrisen.

Das Metallhandwerk zeigt Perspektiven auf

Zusammen mit unseren madagassischen Partnern haben wir zwei herzustellende Geräte zur Lebensmittelverarbeitung ausgesucht: eine Obstpresse und ein Obstzerkleinerer/-passiergerät. Die 10 Schulungsteilnehmer, darunter 2 Frauen, haben bei der Entwicklung und Umsetzung der Prototypen tatkräftig mitgewirkt. Gemeinsam wollten wir eine einfache, pragmatische Lösung für alle Beteiligten finden und das ist uns gelungen.

Grundsätzlich sind die Handwerker sehr neugierig und dankbar für das vermittelte Wissen. Es fehlt allerdings an betriebswirtschaftlichem Know-How, was in Zusammenarbeit mit der Universität in Itasy gelöst werden könnte.

Außerdem stellt die mangelnde Ausstattung die Handwerker vor große Herausforderungen. Das Netzwerken der Handwerker untereinander sollte gefördert werden, um nicht nur Wissen zu teilen, sondern auch Maschinen.

Trotz der weit verbreiteten Armut durfte ich in meinem Einsatz die madagassische Gastfreundlichkeit genießen. Die Arbeit vor Ort hat mir besonders viel Spaß gemacht.



Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main

Rudolf-Diesel-Straße 30 | 64331 Weiterstadt

Ihr Ansprechpartner: Markus Eicher

Telefon: +49 69 97172 - 408

E-Mail: handwerker-ohne-grenzen@

hwk-rhein-main.de

Web: www.handwerker-ohne-grenzen.eu

Das Vorhaben in Kürze

Unser Ziel ist es, mit einem europäischen Netzwerk von „Handwerkern ohne Grenzen“ die **Strukturierung des Handwerks in Afrika** zu unterstützen – und dadurch die **Einkommensaussichten der dortigen Handwerker*innen und ihre Wettbewerbsfähigkeit** nachhaltig zu verbessern.

Die 3 Komponenten:

- ▶ **Qualifizierung von deutschen und französischen Handwerker*innen** für den Auslandseinsatz durch eine berufsbegleitende Fortbildung
- ▶ **Einsätze zur Strukturierung des Handwerks in Afrika**
- ▶ **Ausweitung des Ansatzes in Afrika und darüber hinaus** sowie durch Einbeziehung weiterer europäischer Länder als Partner

Mein persönliches Fazit

Für mich war es sehr beeindruckend, wie die Handwerker unter sehr schlechten Bedingungen ihr Handwerk ausführen. Die Werkstätten verfügen nur über eine sehr einfache Ausstattung.

Aus den vorhandenen Ressourcen konnten wir dennoch für madagassische Verhältnisse innovative Lebensmittelverarbeitungsgeräte wie Obstpressen und Obstzerkleinerer herstellen, die den lokalen Handwerkern neue Chancen zur Einkommenssteigerung aufzeigen. Außerdem können damit zukünftig mehr Lebensmittel aus dem landwirtschaftlich geprägten Itasy haltbar gemacht werden, um die ärmeren Regionen Madagaskars zu versorgen.

Ein sehr spannendes Projekt, was zukünftig noch ausgebaut werden sollte, z.B. mit mechanischen Geräten für die Bambusverarbeitung und Obsttrocknung.

Das Projekt Handwerker ohne Grenzen trägt zur Bekämpfung des Klimawandels und der Armut sowie zur Lebensmittelsicherheit bei!

Gefördert durch:

Durchgeführt von:



Handwerkskammer
Frankfurt-Rhein-Main



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

